

Wettbewerb Marktbrunnen

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 4. und 5. Juni 2019

Ausloberin

Stadt Chemnitz
Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Friedensplatz 1
09111 Chemnitz
www.chemnitz.de

Verfahrenskoordination

Steffi Mehner
Martina Schönherr

Protokollführerin

Steffi Mehner

Das Preisgericht für den zweiphasigen offenen internationalen Realisierungswettbewerb zur Errichtung eines Marktbrunnens in Chemnitz tritt zum Abschluss der Wettbewerbsphase 2 am 04.06.2019 um 9:00 Uhr in den Kunstsammlungen der Stadt Chemnitz, Theaterplatz 1, 09111 Chemnitz, zusammen.

Frau Else Gabriel, die Vorsitzende des Preisgerichts, begrüßt die Anwesenden und dankt allen Beteiligten für Ihre Mitwirkung am gestrigen Abend an der öffentlichen Veranstaltung. Insbesondere dankt sie Herrn Dr. Bußmann für die Öffnung seines Hauses für diese Ausstellung und die Möglichkeit, die Jurysitzung hier, in diesen wunderschönen Räumen, durchführen zu können. Das zeigt einmal mehr die Wertschätzung, die die Stadt den beteiligten Künstlern und der Brunnenidee entgegenbringt.

1. Anwesenheit und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Für die Dauer der Preisgerichtssitzung in Phase 1 und damit auch in Phase 2 hat sich Herr Tino Fritzsche, Stadtrat Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, dienstbedingt entschuldigt. An seine Stelle tritt Herr Sandro Schmalfuß, Fraktion VOSI/PIRATEN.

Die folgenden Jurymitglieder sind anwesend:

Stimmberechtigte Fachpreisrichter*innen:

- | | |
|---------------------------------|--|
| - Frau Susanne Altmann | Kulturhistorikerin und Publizistin, Dresden |
| - Herr Dr. Frédéric Bußmann | Kunsthistoriker, Generaldirektor Kunstsammlungen Chemnitz |
| - Herr Prof. Karl Clauss Dietel | Künstler und Designer, Chemnitz |
| - Herr Matthias Flügge | Rektor Hochschule für bildende Künste, Dresden |
| - Frau Prof. Else Gabriel | Professorin der Bildhauerei, Kunsthochschule Berlin-Weißensee |
| - Herr Stefan Leiste | Landschaftsarchitekt, Chemnitz |
| - Herr Prof. Jörg Steinbach | Professor für Flächendesign, Westsächsische Hochschule Zwickau, Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg |

stellvertretender Fachpreisrichter (ohne Stimmrecht):

- | | |
|--------------------|--|
| - Herr Ferenc Csák | Kunsthistoriker, Amtsleiter Kulturbetrieb Chemnitz |
|--------------------|--|

Stimmberechtigte Sachpreisrichter*innen:

- Herr Michael Stötzer Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau, Chemnitz
- Herr Prof. Dr. Christian von Borczyskowski, Henry van de Velde Gesellschaft,
Sachsen e.V.
- Herr Ulf Kallscheidt Stadtrat, SPD-Fraktion
- Herr Thomas Lehmann Stadtrat, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Herrn Kai Tietze Stadtrat, Fraktion DIE LINKE
- Herr Sandro Schmalfuß Fraktionsmitarbeiter, Fraktion VOSI/PIRATEN

Stellvertretende Sachpreisrichter (ohne Stimmrecht):

- Herr Joachim Zschocke Stadtrat, Fraktion PRO Chemnitz

Damit ist das Preisgericht beschlussfähig.

Die Vertreterregelungen werden erläutert. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass die Anwesenheit aller Juroren an beiden Tagen erforderlich ist. Währenddessen die Sachpreisrichter vorübergehend von ihren Stellvertretern ersetzt werden können, wenn sie in den Meinungsprozess eingebunden bleiben, ist es bei den Fachpreisrichtern anders. Fällt ein Fachpreisrichter aus, muss das Preisgericht für die gesamte Dauer des weiteren Verfahrens einen Fachpreisrichter an seine Stelle berufen. Dieser muss bisher während der gesamten Sitzung anwesend gewesen sein.

Bestimmung Protokollführer

Frau Mehner, Referentin im Baudezernat, wird zur Protokollführerin bestimmt.

Verpflichtung der Anwesenden

Frau Gabriel verpflichtet alle Preisrichter auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beurteilung der Entwürfe und auf die Wahrung des Beratungsgeheimnisses.

Versicherung der anwesenden Jurymitglieder

Alle Jurymitglieder versichern, dass sie bisher keinen Meinungsaustausch mit den Wettbewerbsteilnehmern zum Wettbewerb hatten und auch während der Dauer der Sitzung nicht führen werden.

Die Jury diskutiert die mögliche Befangenheit von Herrn Borczyskowski, dass er aufgrund eines anderen gemeinsamen Projektes mit Rolf Lieberknecht befangen sein könnte. Die Auswahl in der 1. Phase wurde anonym durchgeführt, damit ist die Neutralität gewahrt. In der 2. Phase des Wettbewerbs, welcher nicht anonym fortgesetzt wird, lassen sich mögliche personelle Berührungspunkte zwischen Juroren und Wettbewerbsteilnehmer nicht ausschließen. Die Arbeit als Sachpreisrichter wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Beschluss: Die Jury sieht keinen Anlass für eine Befangenheit von Herrn Borczyskowski.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Vorstellung des Ablaufs der Jurysitzung und des Abstimmungsverfahrens

- Informationsrunde gewünscht – ja
- Bewertungskriterien des Wettbewerbs werden ausgereicht
- Rückholanträge sind jederzeit möglich

Bericht der Vorprüfung

Die Aufgabe der Vorprüfung umfasste die Prüfung der Einhaltung von Rahmenbedingungen, Kriterien und geforderten Wettbewerbsleistungen gemäß den vorliegenden Ausschreibungsunterlagen.

Alle neun Beiträge sind fristgerecht und vollständig eingegangen.

Es ist ein Handout für jedes Jurymitglied vorbereitet, indem jeder Brunnenentwurf mit einem Foto und den geforderten zwei A4-Seiten mit

- der ausführlichen Beschreibung des Entwurfs
- Aussagen zum Material und
- der Grobdarstellung des Fertigungsprozesses

sowie der eingereichten Honorar- und Kostenberechnung enthalten ist. In der Anlage des Handouts ist die Prüfung der formellen Vollständigkeit der Unterlagen dokumentiert.

Die Vorprüfung fand am 20. und 21. Mai 2019 im Technischen Rathaus, Zi. 122 statt. Die Ausstellungsbeiträge waren vollständig aufgebaut und den Teilnehmern komplett zugänglich. An der Vorprüfung haben sich, wie in den Wettbewerbsunterlagen gefordert,

- die Denkmalschutzbehörde
- das Ordnungsamt/Abt. Markwesen
- der Kulturbetrieb
- das Stadtplanungsamt
- das Tiefbauamt und
- das Grünflächenamt

beteiligt.

Die einzelnen Hinweise und Anmerkungen, die die Vorprüfung zu den Entwürfen hatte, sind im Handout jeweils nach der Tabelle Honorar- und Kostenberechnung aufgeführt. Die Vorprüfung sieht keinen Anlass, aufgrund der gegebenen Hinweise einen Entwurf grundsätzlich abzulehnen. Sie schlägt der Jury vor, alle eingereichten Entwürfe in die Bewertung einzubeziehen.

Alle Brunnenentwürfe, mit Ausnahme der Wolkenskulptur, schlagen für den eigentlichen Brunnen einen Wasserkreislauf vor, der das Wasser wiederverwendet. Zur genauen Höhe des Wasserverbrauchs (durch Verdunstung) und zum Energieverbrauch finden sich nicht immer nähere Angaben.

Alle Brunnen haben, wie von der Jury gewünscht, zusätzlich eine Trinkwasserquelle.

Die Honorar- und Kostenberechnung wurde von den Wettbewerbsteilnehmern unterschiedlich interpretiert. Teilweise wurden Positionen zusammengefasst, die aufgedgliedert gefordert waren (z. B. Nr. 3 Herstellungskosten). Insbesondere der Pkt. 4, Honorar Künstler zur Künstlerischen Projektleitung zur Umsetzung, weist eine hohe Spannweite von 40 T€ bis 120 T€ aus.

In Anlehnung an die HOAI empfiehlt die Vorprüfung, sich auf einen einheitlichen Honorarsatz für die künstlerische Projektleitung in Höhe von 10 % (brutto) in Bezug auf das Gesamtbudget zu verständigen.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, sämtliche Arbeiten zur Bewertung zuzulassen.

Das Preisgericht sieht keine Notwendigkeit, für das Honorar in Bezug auf die künstlerische Projektleitung einen Prozentsatz festzulegen. Projekte dieser Art ziehen sich in der Durchführung oft über Jahre hin. Darüber hinaus trägt der Künstler ein hohes unternehmerisches Risiko.

Informationsrunde

Alle Entwürfe werden inhaltlich und formell ohne Wertung besprochen.

Korrektur zur Vorprüfung: Die Schale von Anna Kubelic enthält keine Trinkwasserstelle.

1. Abstimmungsrunde

Einstimmigkeit bei Ausschluss erforderlich.

Dagmara Genda	7 Stimmen → weiter
Daniel Widrig	7 Stimmen → weiter
Anna Kubelic	5 Stimmen → weiter
Rolf Lieberknecht	7 Stimmen → weiter
Mojca Kocbek	3 Stimmen → weiter
Nina Heinzl	1 Stimmen → weiter
Matthias Lehmann	2 Stimmen → weiter
Thorsten Goldberg	2 Stimmen → weiter
Christin Kaiser	1 Stimmen → weiter

Ergebnis: Alle Entwürfe bleiben in der Auswahl.

2. Abstimmungsrunde

Intensive inhaltliche und künstlerische Diskussion der fünf Entwürfe - mit den wenigsten Stimmen beginnend.

Mittagspause

Intensive inhaltliche und künstlerische Diskussion der vier Entwürfen - mit den meisten Stimmen endend.

Mehrheitliche Abstimmung, welcher Entwurf weiterkommt (7 Stimmen erforderlich). Reihenfolge wie in der Diskussion (mit den wenigsten Stimmen beginnend).

Christin Kaiser	Brunnenhaus	3 Stimmen → ausgeschieden
Nina Heinzl	Regenbogen	1 Stimmen → ausgeschieden
Matthias Lehmann	Datsch	2 Stimmen → ausgeschieden
Thorsten Goldberg	Wolke	3 Stimmen → ausgeschieden
Mojca Kocbek	Roter Bogen	7 Stimmen → weiter
Anna Kubelic	Schale	1 Stimmen → ausgeschieden
Rolf Lieberknecht	Silberbrunnen	5 Stimmen → ausgeschieden
Daniel Widrig	Manifold	9 Stimmen → weiter
Dagmara Genda	Fontäne	7 Stimmen → weiter

Ergebnis:

Mojca Kocbek	Roter Bogen
Daniel Widrig	Manifold
Dagmara Genda	Fontäne

kommen in die nächste Runde.

Begründung für die ausscheidenden Entwürfe:

Brunnenhaus

Die Entwurfsidee wurde im Vergleich zur 1. Phase sehr stark verändert, wodurch die ursprüngliche Idee des einsehbar überlaufenden Brunnenhauses fehlt. Zudem wurde die Farbgebung geändert, nachdem das Grau im 1. Entwurf mehr Anklang gefunden hatte.

Regenbogen

Durch die fehlenden Sitzmöglichkeiten, zwar von der Künstlerin bewusst weggelassen, wird die gewünschte Aufenthaltsqualität und Kommunikation nicht erreicht und der Marktplatz damit nicht in der gewünschten Weise belebt.

Datsch

Die Funktion des Brunnens, bzw. die Präsenz von Wasser spielt hier nur eine untergeordnete Rolle. Das Spiel mit den Worten kann sich schnell abnutzen, da sich Slogans ändern können.

Wolke

Zwischen der massiven Unterkonstruktion und der beabsichtigten Leichtigkeit der Wolke besteht ein ästhetischer Widerspruch. Die geplante Wasserzu- und abfuhr bildet keinen geschlossenen Kreislauf. Das ist ökonomisch und ökologisch nur schwer vermittelbar.

Schale

Die visuelle Präsenz der Schale setzt sich zu wenig gegen die Konkurrenz des architektonischen Umfelds und des Marktreibens durch. Die kontemplative Qualität kommt an dieser Stelle nicht ausreichend zur Geltung.

Silberbrunnen

Die Materialität der kombinierten Elemente ist sehr disparat, so dass sich nur wenig formale Spannung herstellt. Zusätzlich kommt es durch den stelenartigen Charakter des Werks nicht zu einer integrativen Behandlung des Marktraums.

Rückholantrag

Es wird der Antrag gestellt, den Silberbrunnen von Rolf Lieberknecht zurückzuholen.
Begründung: Die Dialektik zwischen Wasser und Bewegung sollte stärker in den Fokus gestellt werden.

5 Stimmen → Antrag abgelehnt

Pause

Diskussion zum weiteren Vorgehen:

- Abstimmung zum grundsätzlichen Umgang mit dem Wettbewerb wird auf morgen vertagt
- Offene Fragen, z. B. Aufforderung zur Richtigstellung offensichtlicher Unstimmigkeiten (Kostenberechnung bei Manifold von Daniel Widrig), gehören zum unternehmerischen Risiko des Künstlers und sollten aus ausschreibungsrechtlichen Gründen in dieser Phase des Wettbewerbs nicht einzeln nachgefragt werden.

Frau Gabriel beendet die Sitzung um 15:30 Uhr.

2. Tag

Alle Teilnehmer sind erschienen. Die Beschlussfähigkeit ist wie am Vortag hergestellt.

Da die Jury beschlussfähig ist, wird Herr Csák als Stellvertreter nicht benötigt. Herr Csák bittet sich dienstbedingt zu entschuldigen und verlässt die Sitzung.

3. Abstimmungsrunde

Diskussion der drei in der Abstimmung verbliebenen Entwürfe in der Reihenfolge

- Dagmara Genda Fontäne
- Daniel Widrig Manifold
- Mojca Kocbek Roter Bogen

anhand der Bewertungskriterien des Wettbewerbs.

Sondierungsrunde zum weiteren Abstimmungsverfahren. Jedes Jurymitglied hat eine Stimme. Es wird mit Platz 3 begonnen. Die Abstimmung erfolgt anonym. Jedes Jurymitglied schreibt den Namen auf einen Zettel, faltet diesen und gibt ihn bei Frau Schönherr und Frau Mehner ab.

Anonyme Abstimmung zum 3. Platz:

Ergebnis:	Dagmara Genda	11 Stimmen
	Mojca Kocbek	2 Stimmen

Anonyme Abstimmung zum 2. Platz:

Ergebnis:	Mojca Kocbek	10 Stimmen
	Daniel Widrig	3 Stimmen

Anonyme Abstimmung zum 1. Platz:

Ergebnis:	Daniel Widrig	10 Stimmen
	Mojca Kocbek	3 Stimmen

Da mit dieser Art der Abstimmung nur eine positive Entscheidung für die Jurymitglieder möglich war, erfolgt jetzt die offizielle Abstimmung:

Wer ist dafür, dass Daniel Widrig auf Platz 1 gesetzt wird?
 dafür 10 Stimmen
 dagegen 3 Stimmen

Wer ist dafür, dass der Roter Bogen auf Platz 2 gesetzt wird?
 dafür 8 Stimmen
 dagegen 5 Stimmen

Wer ist dafür, dass die Fontäne auf Platz 3 gesetzt wird?
 dafür 10 Stimmen
 dagegen 3 Stimmen

Ergebnis der Abstimmung:

Preisträger	1. Platz	Daniel Widrig	Manifold
	2. Platz	Mojca Kocbek	Roter Bogen
	3. Platz	Dagmara Genda	Fontäne

Die Begründungen der Jury zur Auswahl sind der Anlage zu diesem Protokoll beigelegt.

Diskussion, welche Empfehlungen die Jury gibt

1. Empfehlung

Sollte der 2. Platz gebaut werden, wenn sich der 1. Platz nicht – aus welchen Gründen auch immer – umsetzen lässt?

8 Stimmen dafür
5 Stimmen dagegen

Ergebnis: Die Jury gibt die Empfehlung, den 2. Platz Mojca Kocbek – Roter Bogen zu bauen, wenn sich der 1. Platz nicht umsetzen lässt.

2. Empfehlung

Die Jury gibt die folgenden Empfehlungen für Herrn Widrig

- Einbindung in den Städtebau und Platzgestaltung, eventuell Anzahl und Platzierung der Objekte überdenken (5 Objekte?)
- Überarbeitung der Sitzgelegenheiten hinsichtlich des geeigneten Materials, Form und Anlage mit dem Ziel, ein ästhetischeren Gesamteindruck zu ergeben und die Kommunikation zu erhöhen
- Überprüfung und Nachweis von Statik und Materialfestigkeit, mit Blick auf Wasserrohre, Perforierung, Edelstahl, Korrosion
- Präzisierung des Kostenplans
- Die Ausführungsplanung ist mit der Stadt Chemnitz abzustimmen.

Ergebnis: Die Jury stimmt einstimmig dafür, diese Empfehlungen an Herrn Widrig zur Umsetzung seines Entwurfs zu geben.

Kommunikation

Das Ergebnis des Wettbewerbs wird im Anschluss an die Jurysitzung in einer Pressekonferenz bekannt gegeben.

Die nachfolgende Kommunikation übernimmt Herr Stötzer.

Abschluss des Verfahrens

Zum Abschluss des Verfahrens dankt die Vorsitzende allen Teilnehmenden für die konstruktive Zusammenarbeit. Sie dankt der Vorprüfung für die ausgezeichneten Unterlagen und die hervorragende Begleitung des Verfahrens. Die Vorprüfung wird vom Preisgericht einstimmig entlastet.

Herr Bürgermeister Michael Stötzer spricht im Namen des Preisgerichts der Vorsitzenden seinen herzlichen Dank für die souveräne Leitung der Sitzung aus. Er dankt den Mitgliedern des Preisgerichts für ihr Engagement und bittet um deren Teilnahme an der anschließenden Pressekonferenz.

Die Sitzung ist um 14 Uhr beendet.

Frau Prof. Else Gabriel	<i>gez. Gabriel</i>
Herr Matthias Flügge	gez. Flügge
Frau Susanne Altmann	gez. Altmann
Herr Dr. Frédéric Bußmann	gez. Bußmann
Herr Prof. Karl Clauss Dietel	<i>gez. Dietel</i>
Herr Stefan Leiste	gez. Leiste
Herr Prof. Jörg Steinbach	gez. Steinbach
Herr Ferenc Csák	
Herr Michael Stötzer	gez. Stötzer
Herr Prof. Dr. Christian von Borczyskowski	gez. Borczyskowski
Herr Ulf Kallscheidt	gez. Kallscheidt
Herr Thomas Lehmann	gez. Lehmann
Herrn Kai Tietze	gez. Tietze
Herr Sandro Schmalfuß	gez. Schmalfuß
Herr Joachim Zschocke	gez. Zschocke

Daniel Widrig, Manifold

Die Jury hat Manifold von Daniel Wiedrig den ersten Platz zuerkannt.

Rotationssymmetrische plastische Körper zählen zu den Urformen des industriellen Zeitalters. Die bis drei Meter hohen Plastiken wechseln von großvolumig ausladenden bis zu fragilen, schmalen Querschnitten.

Die Plastikgruppe lässt lebendige, von quellendem Wasser und wechselndem Licht konturierende Körper entstehen. Sie bilden eine Gruppe auf dem Markt.

Die Formsemantik des plastischen Ensembles greift weit zurück zu den Anfängen des Industriellen und lässt gleichzeitig Gebilde aufscheinen, die uns Künftiges erahnen lassen.

Die Oberfläche ist spiegelnd angelegt, in der sich nicht nur die Umgebung des Marktplatzes reflektiert, sondern die auch in Dialog tritt mit den Betrachterinnen und Betrachtern. Feine Wasserfäden geben dem Raum eine hohe Nutzungsqualität und Vielfalt.

Der Entwurf lässt nach Auffassung der Jury am besten eine lebendige Begegnungsstätte zwischen den Objekten und Wasser erwarten.

Mojka Kocbek Vimos, Roter Bogen

Die Jury hat dem *Roten Bogen* von Mojka Kocbek Vimos den zweiten Platz zuerkannt, da sich das Modell durch eine klare formale Gestaltung und hohe Präsenz auf dem Marktplatz auszeichnete. Die Künstlerin bezog die umliegende Architektur etwa der Rundbögen des Rathauses in die Formgestaltung mit ein, ohne sich der Stadt unterzuordnen, um eine höchstmögliche Signalwirkung zu erreichen. Sie erfüllt damit den Anspruch, einen Marktbrunnen mit einer hohen Wiedererkennungskraft zu schaffen. Formal griff sie durch die technoide Gestaltungsweise auf regionale Traditionen zurück, etwa dem Maschinen- und Automobilbau, aber auch der Textilindustrie. Ohne affirmativ ein Hohelied der Technokratie zu feiern, setzt sie die künstlerische Souveränität und das gestalterische Zitat hinsichtlich der Formgestaltung der letzten 50 Jahre über die Unterwerfung unter die Technik und behauptet damit den Primat von Gestaltung und Kommunikation. Denn der Entwurf weist auch eine hohe Funktionalität mit Blick auf Ermöglichung kommunikativer Begegnungszonen auf. Das Material Edelstahl und die Art und Weise der farblichen Behandlung mit einer Schicht Polyurethanlack und Epoxy-Grundierung versprechen eine hohe Langlebigkeit und Robustheit.

Dagmar Genda, Fontäne

Die Besonderheit der Gestaltung des Brunnens wird in der Ausformung in die Tiefe des Marktplatzes gesehen, aus der ein Springstrahl in unterschiedlichen Höhen entspringt. Durch die Gestaltung der Höhensprünge in Form von ovalen Stufen wird eine Aufenthaltsqualität geschaffen, die als Treffpunkt auf dem Marktplatz geeignet ist. Als Bezug für die Höhe des Springstrahls wird die aktuelle globale Diskussion und Problematik des Klimawandels gewählt, in dem sich die Höhe des Meeresspiegels zu unterschiedlichen Tageszeiten am Wasserstand ablesen lässt. Der Brunnen soll aus europäischem Granit geschaffen werden, der in verschiedenen Bereichen unterschiedlich bearbeitet wird, um Kontraste zu erzeugen.

Die Juryentscheidung wurde zu Gunsten eines Brunnenentwurfes getroffen, der sich in der Höhe deutlicher in der Umgebung des Marktplatzes präsentiert.